

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 33 (1992)
Heft: 1

Artikel: Die Bestandteile der ehemaligen UdSSR (V). Kasachstan
Autor: Bruderer, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1093062>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kasachstan

Der fünfte Teil unserer Serie über die Republiken der ehemaligen Sowjetunion stellt Kasachstan vor, dessen Präsident Nasarabajew erst jüngst die Gründung der neuen Union GUS in Alma-Ata erwirkt hatte.



Fläche: 2,7 Mio km²
Bevölkerung: 17 Mio, davon 41 % Russen, 39 % Kasachen, 6 % Ukrainer, ferner: Usbeken, Deutsche
Religionen: Kasachen sind vorwiegend sunnitische Muslime, Russen und Ukrainer vorwiegend orthodoxe Christen
Hauptstadt: Alma-Ata (1,1 Mio Einwohner)

Territorium

Das Territorium erstreckt sich über 2000 km in nord-südlicher Richtung und über 3000 km in west-östlicher Richtung. Den grössten Teil des Territoriums nehmen Grassteppen ein, die im Süden in Sandwüsten übergehen. Die Temperaturen schwanken hier stellenweise zwischen +40 Grad im Sommer und -40 Grad im Winter. Flächenmässig ist Kasachstan nach der Russischen Föderation die zweitgrösste Republik der früheren UdSSR. Administrative Gliederung: 19 Gebiete und 222 Rayons.

Geschichte

Die Kasachen waren ein Nomadenvolk mongolischer Herkunft und bestanden aus vielen Stämmen mit Khanen als Herrscher. Im 16. Jahrhundert entstand unter Sultan Qasim ein Kasachisches Reich, das noch grösser war als das heutige Kasachstan. Im 17. Jahrhundert wurde dieses Reich von den Mongolen und zwischen 1820 und 1870 von Russland erobert. Nach 1917 gehörte Kasachstan zunächst zur Kirgisischen Auto-

nomen Republik, wurde 1925 in Kasachstan umbenannt und war seit 1936 eine Unionsrepublik.

Wirtschaft

Kasachstan ist sehr reich an Bodenschätzen. Hier befinden sich die grössten Kohlebergwerke der Union. Neben Kohle werden hier gefördert: Erdöl, Erdgas, Eisen, Chrom, Titan, Wismut, Blei, Gold, Silber, Mangan, Bauxite und Phosphorite. Deshalb gibt es in Kasachstan viele Unternehmen zur Rohstoffgewinnung und Rohstoffverarbeitung.

Zwanzig Kraftwerke (mit Kohle betrieben) versorgen ganz Westsibirien, die Uralregion und die mittelasiatischen Republiken mit elektrischer Energie. Kasachstan ist ein wichtiges Zentrum der Buntmetallurgie. Hier werden die in der Atomwirtschaft und beim Raketenbau benötigten Elemente Thallium und Kadmium (von grosser Reinheit) gewonnen und verarbeitet. In Kasachstan befinden sich mehrere grosse Rüstungsbetriebe. Bekannt ist Kasachstan auch wegen seines Testgeländes für Atomwaffen in Semipalatinsk und wegen des Raumfahrtzentrums in Baikonur.

In Kasachstan liegen etwa 20 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche der Sowjetunion. Von Chruschtschow als «Neulanderobung» gepriesen, wurde hier seit 40 Jahren das Weideland der Viehzüchter für Getreideanbau verwendet. Das trockene Klima erforderte Bewässerungssysteme in grossem Umfang. Da dazu hauptsächlich das Wasser des Flusses Syr-Darja verwendet wurde, ist der mit ihm verbundene Aral-See inzwischen zum grossen Teil ausgetrocknet. Dies hatte schwerwiegende Folgen nicht nur für die lokale Fischerei, sondern für die Umwelt einer grossen Region.

Die durch Neulandbebauung gestiegenen Ernteerträge gehen seit Jahren stark zurück, weil die umgepflügte dünne Kulturschicht des Bodens auf der grossen kasachischen Ebene den Winden ungeschützt ausgesetzt ist und stark erodiert (Staub- und Sandstürme). Die Hauptkulturen sind Weizen, Baumwolle und Reis.

Einen wichtigen Platz nimmt die Viehzucht mit Schafen, Rindern, Pferden und Kamelen ein. Bekannt sind die kasachischen Feinwoll- und Karakulschafe. Jedes fünfte Lammfell auf dem Weltmarkt stammt aus Kasachstan.





Einer der wichtigsten Exportartikel Kasachstans, das Fell der Karakul-Schafe.

Trotz des grossen Naturreichtums ist auch diese Republik wirtschaftlich von anderen Landesteilen abhängig. Zehn grosse Elektrizitätswerke Russlands arbeiten mit kasachischer Kohle, und die Metallurgie von Magnitogorsk im Uralgebiet ist von den Eisenerzlieferungen aus Kasachstan abhängig, aber 40 % der Waren im Handelssystem Kasachstans stammen aus anderen Republiken der früheren Union.

Auf Vorschlag des kasachischen Präsidenten N. Nasarbajew hat das Parlament der Republik eine Reihe von Gesetzen angenommen, die dem freien Unternehmertum, einem fortschrittlichen Steuersystem und der Förderung ausländischer Investitionen dienen. In den an Kohle, Eisen, Kupfer und Erdöl reichen Regionen wurden freie Wirtschaftszonen eingeführt. Mit den ausländischen Investitionen im Dienstleistungssektor, mit der begonnenen Entstaatlichung der Unternehmen und der Privatisierung der Wohnungen hat die erste Phase der Wirtschaftsreform in Kasachstan begonnen.

Politik

Am 30. August 1991, eine Woche nach dem gescheiterten Moskauer Putsch, proklamierte das kasachische Parlament die Unabhängigkeit Kasachstans. Am 1. Dezember 1991 wurde in einer Volksabstimmung mit 98,8 % der Stimmen Nursultan Nasarbajew zum Präsidenten gewählt. Lange Zeit war Nasarbajew ein Anhänger Gorbatschows und wie dieser ein Befürworter der «Erneerten Union der souveränen Republiken». Die Vereinbarung zwischen Russland, Ukraine und Belorussland vom 8. Dezember 1991 im Beloweschwald (sie war weder in Minsk, noch in Brest, sondern in der früheren Datscha Chruschtschows im Beloweschwald) hat Nasarbajew überrascht und verstimmt. Er wurde über die Bildung einer politischen Gemeinschaft zum voraus nicht orientiert und erwartete nur Gespräche über eine wirtschaftliche Zusammenarbeit. Nach der Zusicherung Jelzins, Krawtschuks und Schuschkewitschs, dass eine Erweiterung der Gemeinschaft möglich und erwünscht sei, wurde Nasarbajew als Realpolitiker und Pragmatiker zum Befürworter der neuen Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) und erwirkte ihre historische Gründung in der Hauptstadt Kasachstans Alma-Ata.

Seinen Pragmatismus stellte Nasarbajew schon früher unter Beweis, beispielsweise durch den Beizug ausländischer Wirtschaftsexperten für die Verwirklichung der Wirtschaftsreform in Kasachstan. Zu den Trümpfen Nasarbajews gehören das ausserordentlich grosse Wirtschaftspotential Kasachstans (Bodenschätze und Landwirtschaft) sowie die Stationierung der strategischen Nuklearwaffen. Über die Bildung eigener nationaler Streitkräfte in Kasachstan hörte man bis jetzt nichts, wahrscheinlich wegen der besonderen ethnischen Zusammensetzung der Bevölkerung (weniger als 50 % Kasachen). Es ist anzunehmen, dass Nasarbajew die These Jelzins über die gemeinsamen Streitkräfte der Gemeinschaft unterstützen wird. Es gibt Gerüchte über die Einführung des eigenen kasachischen Geldes «Som», die aber vom Finanzministerium dementiert werden. Obschon im Schlepptau Kasachstans die übrigen mittelasiatischen Republiken Kirgisien, Turkmenien, Usbekistan und Tadschikistan Mitglieder der GUS wurden, ist Nasarbajew ein entschiedener Gegner einer nach religiösen Gesichtspunkten gestalteten besonderen Union, also einer Union der muslimischen Völker der früheren Sowjetunion.

Georg Bruderer

STEIGER
DRUCK AG
BERN



Moserstrasse 31
3014 Bern
Telefon 031 41 27 75

... Steiger druckt's